

sparda musiknetzwerk

Musikschule der Stadt Lünen

Revue „1000 Jahre PoP Musik“

Sparda-MusikNetzWerk
Projektförderung für öffentliche Musikschulen

Ein Projekt der



in Zusammenarbeit mit dem



Projektbeschreibung

Projektzeitraum: April 2018 bis September 2018

Projektart: Revue

Zielgruppe:

- Lehrkräfte
- Fortgeschrittene Schüler(innen) aus dem Kernbereich und aus Kooperationsprojekten
- Musik studierende Ehemalige

Projektidee

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Musikschule der Stadt Lünen im Jahr 2017 entwickelte der Pianist und Musikschullehrer Michael Kuhlmann die Idee, eine Revue „1000 Jahre PoP Musik“ mit Beteiligung von Profis und Laienmusiker(inne)n, einer dramaturgischen Einstudierung und entsprechender Sound- und Lichanlage auf die Bühne zu bringen.

Projektziele

- für Schüler(innen) und Student(inn)en: Motivation und Sammeln von Bühnenerfahrung in einem Großprojekt mit Profis
- für Lehrkräfte: Möglichkeit der künstlerischen Präsentation und dadurch Aufwertung des Berufes der Musikschullehrkraft
- Stärkung der Kooperationen
- Steigerung des Ansehens der Musikschule in der Öffentlichkeit in Lünen und über die Stadtgrenzen hinaus

Kurzbeschreibung

Die Revue „1000 Jahre PoP Musik“ von Michael Kuhlmann ist eine ca. zweieinhalbstündige Show und präsentiert auf unterhaltsame Art und Weise einen Querschnitt der Musik vom Mittelalter an bis zum Jahr 1967, dem Gründungsjahr der Musikschule. Der Titel „1000 Jahre Pop Musik“ wird wörtlich genommen, und in 6 Chapters und einem Prolog populäre Musik über 10 Jahrhunderte in ihrer ganzen Vielfalt abgebildet. Dabei wird auch der Begriff „Pop“ einerseits in seiner Bedeutung als populär und volkstümlich dargestellt, andererseits sein Potential als zeitgenössische Kunstform beleuchtet. Musik aus 1000 Jahren zeigt sehr exemplarisch, aus welchem Anlass, welcher Intention sie entstanden ist, welchem Zwecke sie dienen kann; etwa: Kirchenmusik, Messe, höfische Musik, Minne und Liebeslied, Oper und Konzert, Virtuosität, Salon- und Unterhaltungsmusik, politisches Lied, Musik als Ausdruck des Leids, der Not, Musik der Welt, ethnische Musik, schließlich (Pop)Musik als Identifikationsmerkmal der Jugend in den 60er Jahren.

Die Revue belässt es dabei nicht bei der rein musikalischen Sicht der Dinge, sondern macht mittels der jeweiligen Epoche entsprechenden Requisiten und Kostümen, einer differenzierten Beleuchtung, einer entsprechenden Bühnenausstattung und Dramaturgie sowie einer der Theatergröße entsprechenden Audiotechnik den Abend sinnlich erfahrbar.

26 Instrumentalist(inn)en und 9 Sänger(innen) (7 Frauen- und 2 Männerstimmen) wirken in der Revue mit. Neben einer Band bestehend aus Sänger(inn)en, E-Gitarre, E-Bass, Keyboard, Drum Set und Saxophon gibt es auch klassische Besetzungen. Solistische und kammermusikalische Beiträge in teils ungewöhnlichen Besetzungen sorgen für eine große musikalische Bandbreite. Der Instrumentenkanon umfasst Klavier, Keyboard, Violinen, Celli, Trompeten, Posaunen, Querflöte, Blockflöte, Saxophon, Gitarre und Akkordeon.

TVÖD-Lehrkräfte, Honorarkräfte und Schüler(innen) der Musikschule der Stadt Lünen, Kooperationspartner und Student(inn)en (teils Ehemalige) gestalten die Revue musikalisch. Als Gaststar konnten wir den international bekannten Bass Zelotes Edmund Toliver gewinnen.

Die musikalischen Arrangements sind von dem Pianisten und Musikpädagogen Michael Kuhlmann, Lehrer an der Musikschule der Stadt Lünen, geschrieben worden und speziell auf diese Besetzung und ihre Stärken abgestimmt; sie entsprechen teils dem Original, gehen andererseits auch ganz eigene Wege und ermöglichen eine andere, neue Sicht der Dinge. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen des Pianisten und Musikpädagogen Michael Kuhlmann. Regie führt der renommierte Autor und Regisseur James Edward Lyons, ein Spezialist für musikalische Theaterproduktionen.

Kooperationspartner

- weiterführendes Schulen
- Bass Zelotes Edmund Toliver
- Regisseur James Edward Lyons

Zeitplan/ Ablauf

- Uraufführung im Dezember 2017
- Frühjahr 2018 Akquirieren von Fördermitteln und Klärungen der Besetzung
- Mai 2018 Angebote von Technik und Kostümen
- seit Juni 2018 Proben in kleinen Besetzungen
- 8. Juli und 27. August 2018 Gesamtproben
- 17./18. September 2018 Haupt- und Generalprobe im Heinz-Hilpert-Theater
- 19./20. September 2018 Aufführungen im Heinz-Hilpert-Theater

Organisation

Die Organisation lag in den Händen des musikalischen Leiters Michael Kuhlmann und von der stellvertretenden Musikschulleiterin Sabine Patschinsky.

Kosten

15.300,- €

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Veranstaltung wurde über die örtliche Presse beworben. Außerdem gab es in der „Lokalzeit“ des WDR Dortmund am 17. September eine Ankündigung mit Filmmaterial aus der Revue im

Dezember 2017 und am 19. September, während der ersten Aufführung, eine Live-Schaltung aus der Veranstaltung mit Interview eines beteiligten Schülers und des Regisseurs.

Mit Plakaten, Flyern und drei großen Bannern haben wir die Öffentlichkeit auf die Veranstaltung, die auch im Theaterspielplan abgedruckt war, aufmerksam gemacht.

Weiterführende Schulen wurden per Mail und teilweise in persönlichen Gesprächen zur Revue eingeladen. Schriftliche Einladungen gingen an den Verwaltungsvorstand der Stadt, die Politik und Förderkreismitglieder der Musikschule.

Das hat gut geklappt

Die von Michael Kuhlmann erstellten Arrangements waren individuell auf die Beteiligten zugeschnitten. So konnte sich jeder seinem Leistungsstand entsprechend einbringen und an den Stücken wachsen.

Die Verständigung zwischen Profis und Laien war sehr erfolgreich und inspirierend für beide Seiten; die Stimmung in den aufwendigen Proben entsprechend gut.

Beim Einstudieren der Dramaturgie mit dem Regisseur James Edward Lyons war Kreativität und Individualismus gefragt. Gerade die Sänger(innen) lernten unter der Anleitung von Lyons, sich sehr wandlungsfähig zu präsentieren.

Die zweite Auflage der Revue konnte nahezu mit der gleichen Besetzung starten. Dadurch war eine deutliche Weiterentwicklung der Revue zu erzielen.

Das lief nicht so gut

Die Organisation der Probenarbeit gestaltete sich sehr kompliziert, da von den 35 Stücken kaum eines gleich besetzt war. Außerdem galt es für 35 Musiker(innen) Termine für Gesamtproben zu finden.

Jedoch mit viel Geduld aller während der Gesamtproben und Vermittlungsgeschick der Probenplaner hat dann doch geklappt.

Fazit

Die Projektziele sind erreicht worden:

- Die beteiligten Schüler(innen) sowie Musikstudierenden sind an diesem Projekt in ihrer musikalischen Persönlichkeit gereift und voller Motivation, an weiteren musikalischen Projekten mitzuwirken.
- Die beteiligten Lehrkräfte haben durch die überschwängliche positive Resonanz im Eltern- und Schülerkreis sowie in der Politik Selbstbestätigung erfahren. Die Welt der Musikschullehrer(innen) wird in der Lüner Öffentlichkeit wertschätzender wahrgenommen.
- Die beteiligten Schüler(innen) aus den Kooperationen haben eine engere Bindung an die Musikschule bekommen; die die Revue besuchenden Schüler(innen) und Lehrkräfte der weiterführenden Schulen ebenfalls.
- Die Musikschule als Institution ist in der Wertschätzung der Bürger(innen) ebenfalls gestiegen.

Der zeitliche, personell, finanzielle und vor allem ideelle Aufwand hat sich für alle Beteiligten und die Institution Musikschule auf jeden Fall gelohnt!

Ausblick

Eine Wiederholung dieses Großprojektes in der originalen Version oder mit neuen Titeln aus 1000 Jahre PoP Musik für die fernere Zukunft angedacht.

Kontakt

Musikschule der Stadt Lünen
Kurt-Schumacher-Straße 40-42
44532 Lünen

Tel.: 02306 / 104 - 2554

E-Mail: sabine.patschinsky.34@luenen.de

Webseite: www.luenen.de/musikschule